



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 12. März 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Katharina Schwendinger (Radverkehrsbeauftragte des Landes Vorarlberg)

Titelbild: ©Land Vorarlberg

Gelbes Trikot für das Fahrradland Vorarlberg

Kräftiger Ausbau der Rad-Infrastruktur

Gelbes Trikot für das Fahrradland Vorarlberg

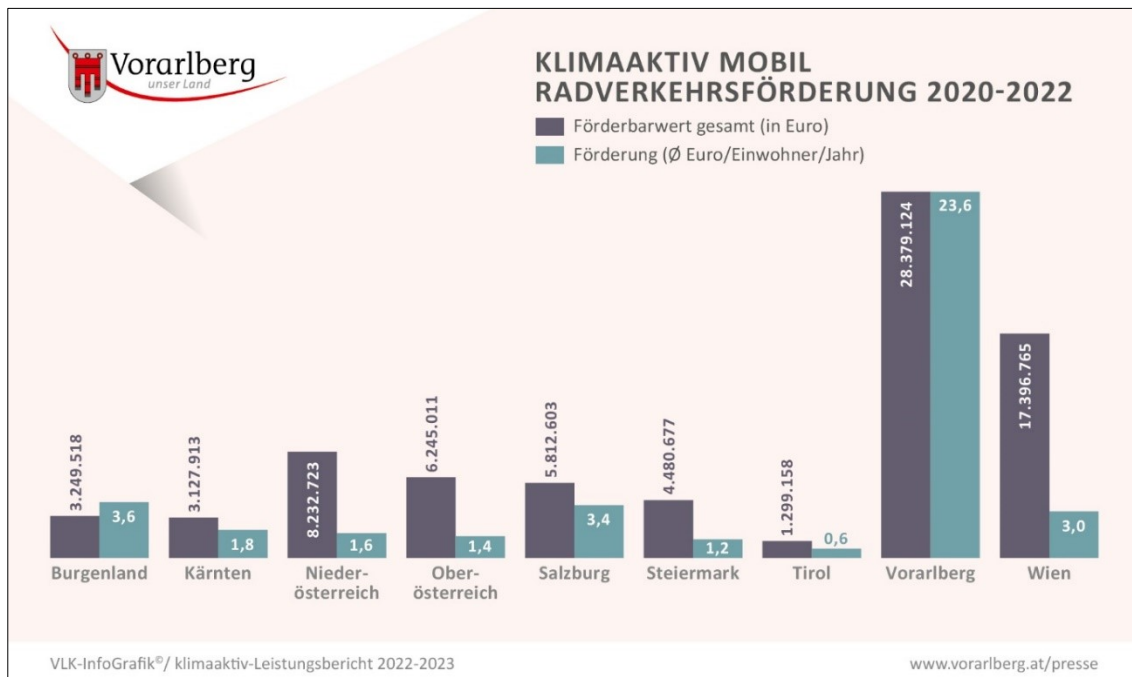
Kräftiger Ausbau der Rad-Infrastruktur

„Das Fahrradland Vorarlberg peilt neue Bestmarken an“, freuen sich Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Daniel Zadra im Rahmen eines Pressefoyers: „Wir haben das Radverkehrsbudget des Landes auf einen neuen Höchststand von 13,5 Millionen Euro gesteigert und bemühen uns auch sehr erfolgreich um Rad-Förderungen des Bundes. Nur in diesem Zusammenspiel gelingt uns die Realisierung unserer vielen ambitionierten Vorhaben.“ Jährlich werden rund 70 Projekte zum Ausbau und zur Verbesserung der Radinfrastruktur in den Vorarlberger Gemeinden finanziell gefördert und von der Abteilung Straßenbau des Landes fachlich begleitet. Ein Highlight unter den heurigen Förderprojekten ist zweifellos der Neubau der Galgentobelbrücke in Bludenz, betonen Wallner und Zadra. Außerdem wird aktuell intensiv an den beiden Großprojekten „Radfahren durchs Ried“ und „Radschnellverbindung Vorderland/am Kumma“ mit den betroffenen Gemeinden zusammengearbeitet.

Im Jahr 2018 wies Vorarlberg für den Radverkehr einen Modal-Split-Anteil von 16 Prozent aus und war damit bundesweiter Spitzenreiter (Ö-Durchschnitt 6 Prozent). Die aktuellen Erhebungen laufen noch, aber es darf davon ausgegangen werden, dass sich der Anteil weiter erhöht hat. Indizien hierfür liefern die signifikanten Zuwächse an den 18 Radzählstellen im Lande. Diese verzeichnen zwischen 2020 und 2023 insgesamt eine Steigerung um 17,5 Prozent. Der traditionell höchste Wert wird regelmäßig an der Pipeline zwischen Lochau und Bregenz gemessen, dort sind täglich knapp 2.400 RadlerInnen unterwegs.



Zusätzlich zu den kräftigen Investitionen aus Landesmitteln hat Vorarlberg vom Bund in den Jahren 2020 bis 2022 nicht weniger als 28 Millionen Euro an Radverkehrsförderung genehmigt bekommen, das sind über 30 Prozent des gesamten Fördervolumens. Vorarlberg ist damit klarer Spitzenreiter im Bundesländervergleich. „Diese hohen Bundesförderungen erhalten wir, weil wir systematisch klare, plausible Projekte definieren, die wir zur Förderung einreichen. Allein hier zeigt sich die große Bedeutung der umfassenden Radverkehrsstrategie, die wir in den letzten Jahren ausgearbeitet haben“, erklären Wallner und Zadra. Für 2023 liegen die Förderkennzahlen des Bundes noch nicht vor, „aber wir sind zuversichtlich, das Gelbe Trikot verteidigt zu haben“.



Neubau Galgentobelbrücke

Der Abschnitt um die neue Galgentobelbrücke ist zentraler Bestandteil einer Landesradroute Alltag und einer Radschnellverbindung. „Durch den Neubau erhöhen wir die Qualität dieser Verbindung deutlich und bringen sie auf den letzten Stand der Technik“, erklären Wallner und Zadra. Aufgrund der Wirkung, die dieser Neubau im Radroutennetz entfacht, wird das Projekt voraussichtlich auch vom Bund gefördert. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 2,3 Millionen Euro.



Weitere vom Land unterstützte Gemeindeprojekte:

- Im Walgau soll im Frühjahr 2024 der **Radweg entlang der Alvier in Bürs** eröffnet werden. Die Bauarbeiten haben bereits im Sommer 2023 begonnen. Der gut 300 m lange Radweg ist eine örtliche Hauptradroute und bietet künftig eine sichere, störungsfreie und attraktive Verbindung für den Fuß- und Radverkehr ins Ortszentrum. Land und Gemeinde teilen sich die Gesamtkosten von 3,3 Millionen Euro, der Landesbeitrag beträgt rund 1,2 Millionen Euro.
- In **Lustenau** wird als Verbindung des Ortsteiles Hasenfeld eine **neue Radverbindung im Bereich Negrellistraße bis Raiffeisenstraße** errichtet. Die Gesamtkosten betragen rund 1,8 Millionen Euro. Es ist das erste Projekt auf Vorarlberger Boden, das auch im Rahmen des Agglomerationsprogrammes des Schweizer Bundes gefördert wird. Zur sicheren Querung der Landesstraße errichtet das Land eine Verkehrslichtsignalanlage. Die Radverbindung soll vor allem den Fuß- und Radverkehr vom Engel-Kreisverkehr fernhalten und eine attraktive und sichere Alternativroute bieten. (Details am 14. März im Rahmen einer eigenen Pressekonferenz in Lustenau).
- In **Hard** erfolgen die letzten Arbeiten rund um die **Bahnhaltestelle Hard/Fußsach**, wo eine eigenständige **Radwegunterführung** errichtet wurde. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf 4,8 Millionen Euro, die Landesförderung beträgt 70 Prozent der anerkannten Kosten.
- In **Tschagguns** wird eine **neue Radwegbrücke** auf der Landesradroute Alltag durch das Montafon errichtet, wodurch eine Engstelle mit knapp 1,5 m Breite beseitigt wird. Die Brücke wird dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und eine Breite von vier Metern aufweisen. Auch die Zufahrtsstrecke wird verbessert. Diese Investition von ca. 145.000 Euro, wovon das Land 70 Prozent übernimmt, ist ein wichtiger Beitrag für ein attraktives Radroutennetz auch in den Talschaften.
- Auch in **Wolfurt** wird eine Engstelle ausgebaut. Beim **Lehmweg** (Bereich Fußballplatz) wird die **Einfahrt in den Geh- und Radweg** begradigt und die aktuell sehr schmale, aber stark

frequentierte Radverkehrsanlage verbreitert. Sie entspricht damit wieder den Qualitätskriterien einer Landesradroute Alltag gemäß der Radverkehrsstrategie Kettenreaktion. Der Bau soll im Frühjahr 2024 beginnen und noch heuer abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 390.000 Euro.

- In **Vandans** wird, gemeinsam mit den angrenzenden Gemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Land, an einer **Machbarkeitsstudie für eine bessere Radanbindung ins Montafon** gearbeitet. Aktuell verläuft hier die Landesradroute über die Gemeindestraße Böschisstraße von Lorüns nach Vandans, die trotz Beschränkungen für den KfZ-Verkehr einige Gefahrenstellen und Konfliktpunkte für den Radverkehr aufweist. Erste Zwischenergebnisse werden den Projektbeteiligten in den kommenden Wochen präsentiert.
- In **Bregenz** wird am Ausbau der Radinfrastruktur entlang des Bodenseeufer gearbeitet. Der Abschnitt Pipeline ist abgeschlossen, nun soll in gleicher Weise der **Ausbau im Bereich Seeanlagen und Festspielhaus, Hallenbad/Strandbad** fortgeführt werden. Hier verläuft der vor allem im Sommer stark frequentierte Bodenseeradweg, aber auch eine Landesradroute Alltag, mithin einer der meistbefahrenen Abschnitte im Vorarlberger Radroutennetz. Geplant ist der Ausbau des Radwegs in den Seeanlagen nahe der Bahn auf eine Breite von vier Metern. Der Fußverkehr wird bereits getrennt geführt. Im Bereich des Festspielhauses, Hallen/Strandbad wird im Zuge des Neubaus der Badeanlagen die Radinfrastruktur erneuert. In beiden Fällen begleitet das Land den Planungsprozess und tritt, voraussichtlich gemeinsam mit dem Bund, als Fördergeber bei projektierten Gesamtkosten von ca. 540.000 Euro auf.
- Zwischen **Schnepfau und Au** wird der bestehende Radweg unterhalb der Kanisfluh aufgrund von Steinschlaggefahr verlegt. Hier laufen aktuell **Planungen für eine neue Radwegführung im Bereich des Portals des Schnepfauer Tunnels**. Die Realisierung soll zeitnah erfolgen.

Überregionale Fahrrad-Großprojekte:

Die beiden Großprojekte „Radfahren durchs Ried“ und „Radschnellverbindung Vorderland/am Kumma“ sind Leuchtturmprojekte, durch deren Realisierung Lücken im Alltagsroutennetz geschlossen werden können. Diese sicheren, attraktiven, komfortablen, schnellen, geradlinigen Radverbindungen sollen den Umstieg auf das Rad für breite Bevölkerungsschichten erleichtern. Für beide Projekte ist die Fertigstellung 2028/29 vorgesehen, wobei die Realisierung in einzelnen Abschnitten erfolgt, die jeder für sich bereits Nutzen für den Radverkehr bieten.

- Beim Projekt **Radfahren durchs Ried** werden aktuell die Einreichplanungen ausgearbeitet. Es soll bald erste Grundabläsegespräche geführt werden.
- Bei der **Radschnellverbindung Vorderland/am Kumma** wurde mit den ersten Bauarbeiten im Bereich der Bahnhaltestelle Klaus begonnen, die Gesamtkosten für diesen Abschnitt betragen ca. 2,2 Millionen Euro. Die Detailplanungen für weitere Abschnitte liegen vor.



Rendering Radtunnel Sattelberg

Projekte an Landesstraßen:

Auch an den Landesstraßen investiert das Land weiterhin in den Radverkehr und die damit in Verbindung stehende Verkehrssicherheit. Für diese Projekte sind 2024 rund 2,4 Millionen Euro veranschlagt. Eine kleine Auswahl:

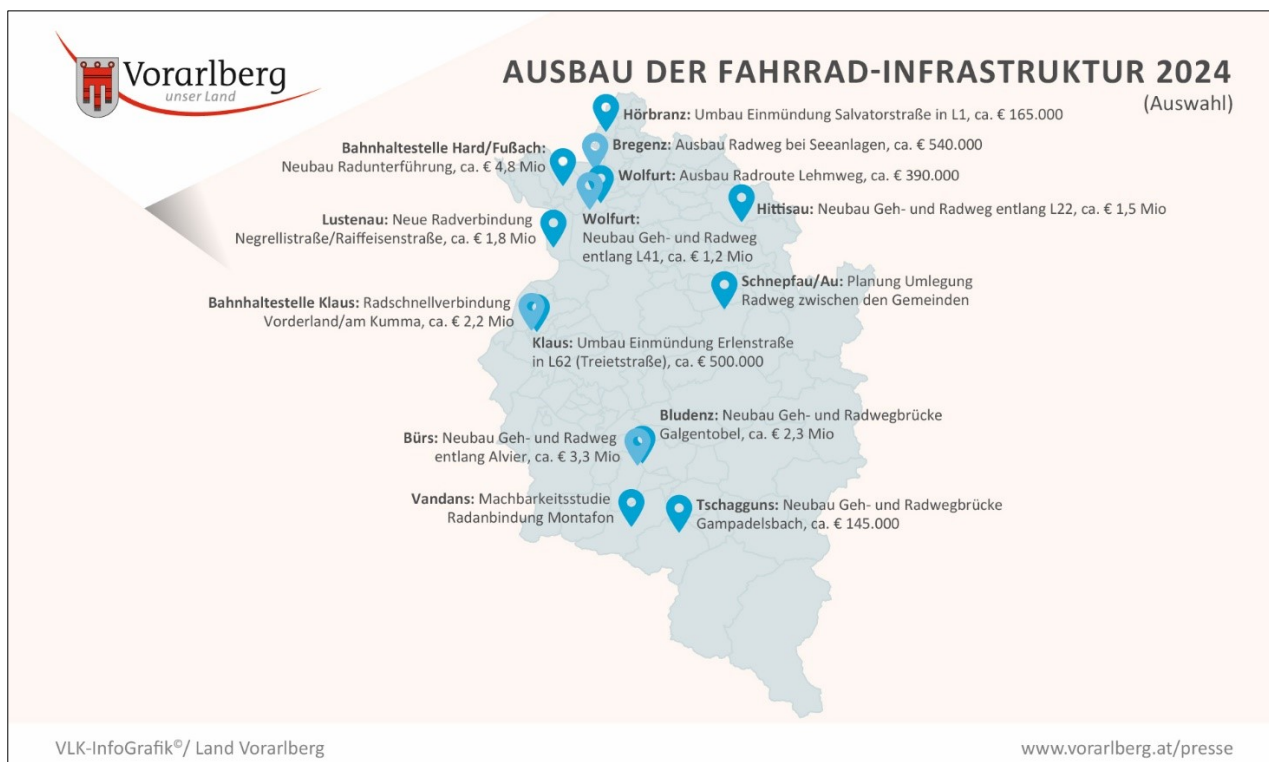
- **Hittisau–Riefensberg:** Entlang der **L22 im Gemeindegebiet von Hittisau** wird auf einer Länge von rund 1,2 km ein **straßenbegleitender Geh- und Radweg** errichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro. Dies ist der erste Abschnitt einer Radverbindung zwischen Hittisau und Riefensberg.
- **Hörbranz:** Im Bereich der **Einmündung der Salvatorstraße in die L1** (Höhe Autobahnanschluss) quert der Radverkehr die L1. Diese Situation soll durch eine bauliche Maßnahme heuer verbessert werden. Die Gesamtkosten für das geplante Vorhaben belaufen sich auf ca. 165.000 Euro.
- **Klaus:** Bei der **Einmündung der Erlenstraße in die L62 (Treietstraße)** wird die Situation für den Radverkehr durch eine bauliche Maßnahme verbessert und damit eine Unfallhäufungsstelle beseitigt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 500.000 Euro.

Auch im Zuge von größeren Umbauprojekten an Landesstraßen können spürbare Aufwertungen für den Radverkehr erzielt werden:

- **Wolfurt:** Im Zuge von **Umbauarbeiten entlang der L41** wird die Radinfrastruktur verbessert. Südseitig der L41 wird ein baulich getrennter Geh- und Radweg errichtet. Auch in der Bahnunterführung selbst kann durch Umbaumaßnahmen ein getrennter Radweg errichtet werden. Die Bruttokosten für die Maßnahmen für den Radverkehr belaufen sich auf ca. 1,2 Millionen Euro.

Mittelfristige Planungen für Radwegverbindungen

- Die Verbindung zwischen dem Bregenzerwald und dem Rheintal bleibt ein wichtiges Thema auf der Prioritätenliste des Landes. Nach Vorliegen maßgeblicher Untersuchungen und Gutachten wird nun jene Variante weiterverfolgt, die eine getrennte Radanlage entlang der L200 von Egg bis Alberschwende vorsieht und in weiterer Folge den Bregenzerwald über das Schwarzachtobel an das Rheintal anbindet. Für diese Variante erfolgt in den kommenden Wochen von Seiten des Landes die Ausschreibung für die Erstellung eines Vorprojektes.
- Anfang 2024 wurde das Vorprojekt für die Radverbindung an der L6 zwischen Lingenau und Langenegg präsentiert. Hier erfolgen in den kommenden Monaten die nächsten Schritte.
- Auch die Vorderwaldgemeinden zeigen sich sehr engagiert, was den Radverkehr anbelangt. Bislang war hier die Topografie hinderlich, aber dank dem Trend zum E-Bike sind mittlerweile leichte Steigungen für die meisten RadlerInnen bewältigbar. Daher haben die Gemeinden im Vorderwald in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Land ihr Radroutenkonzept überarbeitet und mehr Alltagsrouten definiert. Für einige Abschnitte wurden in einem zweiten Schritt Vorprojekte erstellt. Diese sollen nun von der Region (wiederum gemeinsam mit dem Land) priorisiert und dann Schritt für Schritt umgesetzt werden.



Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar